

GRÜN Pressespiegel ■■■

Thema: Mit Ideen zum Erfolg
 Medium: Gründer Magazin
 Ausgabe: Februar 2007



Aus Hobby wurde ernst: Ein Aachener Unternehmer eroberte mit Software-Tools den Servicemarkt für Vereine im Sport und im Wohltätigkeitsbereich. GründerMagazin zeigt Ihnen das Rezept.

Dr. Oliver Grün freut sich. Erst Ende 2006 bezog sein Unternehmen, die Grün Software AG, ein neues Bürogebäude. Mittelfristig angepeilt ist die Aufstockung des Personals am Aachener Stammsitz um 50 Prozent von 40 auf 60 Beschäftigte. Die konzeptionellen Grundlagen dazu erarbeitete der IT-Experte im Rahmen von AC_ - die wachstumsinitiative der GründerRegion Aachen. „Die Auseinandersetzung mit der Erstellung des Wachstumsplans hat dazu geführt, dass wir eine langfristige, erfolgreiche Existenz des Unternehmens unter optimaler

Nutzung unserer Potenziale und unter Sicherung unserer Eigenständigkeit durch externe Experten reflektiert und weiterentwickelt haben“, sagt Dr. Oliver Grün, der mit seinem Wachstumsplan 2005 im AC_ -Wachstums-Wettbewerb den zweiten Platz belegte.

Erfolgreich im Spendengeschäft

Grün ist Gründer und Alleinaktionär der erfolgreichen Firma, die, wenn man ihre Entwicklung betrachtet, auf dem Softwaresektor stets die Nase vorn hatte.

Allein durch technologischen und kaufmännischen Weitblick des sympathischen Aachener Unternehmers. Heute ist die Grün Software AG Marktführer im Bereich Verwaltungssoftware für Mitglieds- und Spendenorganisationen. Mehr als 1.000 Einrichtungen zählen bundesweit zu den Kunden. Diese, darunter die Johanniter Unfallhilfe, Misereor, der Deutsche Tierschutzbund, Karl-Heinz Böhm's Stiftung „Menschen für Menschen“ sowie rund 120 Kreisverbände des Deutschen Roten Kreuzes, verwalten mit Hilfe der Software VEWA aus

dem Hause Grün Beiträge und Spenden über rund eine halbe Milliarde Euro jährlich.

Oliver Grün, der an der RWTH Aachen Bauingenieurwesen studierte, gründete 1990 studienbegleitend seine Firma. „Damals war ich sowohl Chef als auch mein einziger Angestellter“, erinnert er sich. Geschäftszweck war der Verkauf von Computer-Hardware sowie die Softwareentwicklung. „In dieser Zeit habe ich eher hobbymäßig programmiert“, sagt der Unternehmer.

Vom Hobby zum Erfolg

Einen wegweisenden, für seine damaligen Verhältnisse auch größeren Auftrag erhielt Oliver Grün 1990 vom „Turn- und Rasensportverein Remscheid Süd“. Für ein Honorar von 1.000 Mark erhielt die Remscheider Sportler ein innovatives und leistungsfähiges Tool zur elektronischen Mitgliederverwaltung. Schon damals integrierte Grün flexible Eingabefelder in das System, um beispielsweise auch Informationen über Konfektionsgrößen der Vereinsmitglieder erfassen zu können. Denn Leichtathleten, Fußballer oder Schützen benötigen passende Trikots, Schuhe oder Mützen. Die Keimzelle von VEWA, der heutigen Erfolgssoftware, war entstanden. Zugleich analysierte der Existenzgründer den Markt – und kam zu einem erstaunlichen Ergebnis. „Rund eine halbe Million eingetragener Vereine gab es zu dieser Zeit in Deutschland“, sagt Oliver Grün – ein attraktiver Markt, den es für den Pionier auf diesem Sektor mit dem Produkt VEWA nun zu erschließen galt. Dank intensiver Pressearbeit konnte der Gründer bundesweit neue Kunden gewinnen. 1994, damals waren bereits sechs Mitarbeiter in dem jungen Unternehmen beschäftigt, entschloss man sich erstmals zur Teilnahme an einer Fachmesse.

Wachsen anstatt schrumpfen

Da die Grün-Softwareanwender weit über die Republik verstreut waren, setzte Oliver Grün schon früh auf das Thema „Fernwartung“. Mittels Modem und Point-to-Point-Verbindung konnte das Aachener Software- und Serviceteam auf die Rechner des Kunden zugreifen, somit

Probleme vor Ort lösen und offene Fragen beantworten. Für diese Neuerung erhielt die inzwischen auf acht Mitarbeiter gewachsene Grün Software 1995 im Rahmen der CeBIT neben IBM und Novell den „European Software Marketing Award“. 1996 führte Grün VEWA unter Microsoft Windows ein, ein weiterer Schritt für die Expansion der Software-schmiede, die im Jahr 2000 20 Beschäftigte zählte. 2002 wurden Produkt und Unternehmen schlagartig bundesweit bekannt. In diesem Jahr sorgte die Oder-Flutkatastrophe in ganz Europa für Entsetzen. Kanzler Schröder kam in Gummliefeln, und Ministerien von Bund und Ländern sowie ungezählte Hilfseinrichtungen landauf landab koordinierten mit Hilfe von VEWA Hilfsmaßnahmen und Spendenaufkommen für rund 60.000 Flutopfer. Die Tagesthemen der ARD sendeten einen Bericht über die informationstechnische Meisterleistung, die sicher stellte, dass Gelder in Höhe von rund einer Milliarde Euro zielgerichtet die Empfänger erreichten und zugleich Missbrauch ausschloss.

Für die Grün Software kam es zu einem neuen Wachstumsschub. „Wachstum benötigt man, um nicht zu schrumpfen“, sagt Dr. Oliver Grün, der ursprünglich drei Geschäftsfelder in seinem Unternehmen entwickelte. Dazu zählten zunächst die Beratung bei der Einführung neuer IT-Lösungen in Unternehmen und Verwaltung, Softwareentwicklung und -vertrieb sowie Software-Dienstleistungen. Inzwischen hat der Unternehmer die Dienstleistungen um den weiteren Geschäftsbereich des IT- und Verwaltungs-Outsourcing ausgebaut, wobei heute bereits 400 Mitarbeiter externer Unternehmen auf rund 70 Server im Hause der Grün AG zugreifen und arbeiten.

Kundenzahl verdreifacht

Zwischen 2004 und 2006 verdreifachte sich das Volumen des neuen Outsourcing-Geschäftsbereiches. Nicht zuletzt, weil Oliver Grün entschlossen die Entwicklung eines neuen Geschäftsfeldes vorantrieb. „Wir wollten uns vom reinen Software zum Software- und Serviceanbieter weiterentwickeln“, sagt er. „Inzwischen sind wir in der Lage, für Verbände, Vereine und Institutionen die

komplette Mitgliederverwaltung in unserem Hause zu übernehmen“. Auch den Versand von Anschreiben, das Management von Beiträgen und Spenden bis hin zum außeranwaltschaftlichen Mahnwesen übernehmen Mitarbeiter des Hauses Grün im Rahmen von Dienstleistungsverträgen. Kunden sind unter anderem Akademien zur beruflichen Weiterbildung, verschiedene Verbände des Deutschen Roten Kreuzes oder der Bundesverband der katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB).

Mit eVEWA 2 präsentierte die Grün Software AG auf der CeBIT 2007 eine neue Erweiterung ihres Kernproduktes als datenbankbasiertes Internetsystem für Mitglieds- und Spendenorganisationen sowie Seminarveranstalter mit neu-



Softwareentwickler Oliver Grün

em Design und neuen Features im Bereich des Content-Management-Modules. „Auch auf diesem Gebiet gibt es entscheidende neue Entwicklungen. So ermöglicht die Integration von Content- und Daten-Managementsystemen im Internet inzwischen das Generieren individueller Websites, passgenau zugeschnitten auf das Informationsbedürfnis jedes einzelnen Anwenders“, so der Aachener Unternehmer. ●